



Simon Büchler mit Schredderwagen.

Entsorgungsanlage «Chli Gastermättli»

Die bisherige Grüngutsammelstelle im Wüschlen erfüllte die gesetzlichen Auflagen seit längerer Zeit nicht mehr. Ein Betrieb war nur noch möglich, weil dem Amt für Umweltschutz in Aussicht gestellt wurde, dass alternative Lösungen gesucht werden. Bereits im Zusammenhang mit dem Abbruch der Abwasserreinigungsanlage Schä-

nis sah der Rat vor, auf dem betreffenden Areal eine Entsorgungsanlage mit Grüngutsammelstelle einzurichten.

Mittels einfachen baulichen Massnahmen konnte der Platz mittlerweile bereitgestellt werden, so dass die Entsorgungsanlage am Samstag, 6. Januar 2007, in Betrieb genommen werden kann.

Wichtiger Schutzwald

Die Ortsgemeinde Schänis hat sich entschieden, das Projekt Schutzwald 2006/2007 durchzuführen. Zwar kann die Ortsgemeinde mit einem Projektbeitrag von 48 Franken pro Kubikmeter rechnen. Dennoch muss davon ausgegangen werden, dass der sehr aufwändige Holzschlag ein Defizit von 10'000 bis 15'000 Franken bringt. Die unerwartete Holzknappheit und die damit verbundene Preissteigerung für Holz dürfte diese Situation allerdings ändern.

Das Defizit von Ortsgemeinden und Korporationen von Schutzwaldprojekten wird andernorts teilweise von der politischen Gemeinde mitgetragen. Der Ortsverwaltungsrat der Ortsgemeinde Schänis gelangt mit dem Ersuchen an den Gemeinderat,

einen Teil des Defizits des Schutzwaldprojekts zu übernehmen.

Das Siedlungsgebiet der Gemeinde Schänis liegt unmittelbar am Fusse der Federi. Ein gesunder Wald schützt die Gemeinde vor Murgängen und Lawinen. Würde der Schutzwald fehlen, müssten wohl Verbauungen in Millionenhöhe getätigt werden. Der Erhalt und die Pflege eines gesunden Schutzwaldes sind für die Gemeinde Schänis von zentraler Bedeutung. Ein Mittragen des Defizits des Projekts Schutzwald scheint darum angezeigt.

Der Gemeinderat zeigt sich darum bereit, die Hälfte eines allfälligen Defizits, höchstens aber 10'000 Franken zu übernehmen.

Zusammenarbeit mit der Firma Agro-Green

Bereits im Herbst 2001 entschied sich der Gemeinderat betreffend Grüngutverwertung für eine Zusammenarbeit mit der Firma Agro-Green in Egg am Etzel. Das Unternehmen übernahm bis anhin das auf dem gemeindeeigenen Sammelplatz angelieferte Grüngut und verarbeitete dieses mittels der sogenannten Feldrandkompostierung zu Reifekompost. Der Gemeinderat erteilte in diesem Zusammenhang an Simon Büchler, Steinerriet, die Betriebsbewilligung für die Feldrandkompostierung, welche er für die Firma Agro-Green erledigte. Zudem beauftragte der Gemeinderat Simon Büchler mit dem Unterhalt und der Betreuung der Grüngutsammelstelle. Auch mit dem neuen Entsorgungskonzept für Grünabfälle wird die Gemeinde Schänis weiterhin mit der Firma Agro-Green und diese wiederum mit Simon Büchler zusammenarbeiten. Die Firma Agro-Green wird für die Annahme des Grüngutes, die Verwertung des angelieferten Materials und den Abtransport besorgt sein und stellt einen Schredderwagen zur Verfügung. ■

Die Einwohnerschaft ist höflich gebeten, von folgenden Eckdaten Kenntnis zu nehmen:

Entsorgungsanlage «Chli Gastermättli» in Betrieb ab 6. Januar 2007

(ab Januar 2007 ist die Sammelstelle Wüschlen geschlossen)

- Giftsammelstelle
- Altmetall
- Grubengut (nur Kleinmengen bis 25 kg)
- Kühlschränke
- Grüngut, Rasenschnitt, Kompost
- dickeres Astmaterial
- Glas
- Kaffeekapseln

Öffnungszeiten

1. April – 31. Oktober
Mittwoch 09.00 – 12.00 Uhr
Samstag 13.00 – 16.00 Uhr

1. November – 31. März
Samstag 13.00 – 16.00 Uhr

Das Betreten der Anlage und das Deponieren von Material bei geschlossenem Tor ist verboten.



Zum Rücktritt von Sylvia Zweifel als Schulratspräsidentin

Zehn Jahre lang hat Sylvia Zweifel die Geschicke unserer Schule Schänis mit grosser Umsicht geleitet. In dieser Zeit hat sich die Schule in nie gekanntem Ausmass verändert und entwickelt. Die Schulgemeinden wurden von Neuregelungen wie der Einführung der Schulleitung, von zu erstellenden Konzepten, von immer neuen Weisungen des Kantons regelrecht überschwemmt. Sylvia Zweifel gelang es dank ihrer Umsicht und ihres immensen Einsatzes, den Überblick zu behalten und nie in Zugzwang zu geraten. Keine Arbeit war ihr zuviel. Ihr grosses Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein liess es nicht zu, dass Dinge irgendwo hängen blieben oder etwas nicht sauber abgeklärt wurde.

Für sie stand der Mensch im Mittelpunkt. Ihr Führungsstil war geprägt von spürbarer menschlicher Wärme, einem guten Wort zur richtigen Zeit, einer Prise Humor, die so vieles entschärfen konnte. Kurz, als Angestellte oder Angestellter der Schule Schänis, als Kollege oder Kollegin im Schulrat: Nie kam das Gefühl auf, nur eine Nummer zu sein oder als «Human Resources» angeschaut zu werden.

Im Zentrum ihrer Aufgabe stand zuoberst das Wohl der Kinder. Sie suchte stets das Gespräch, fand bei Krisen und Unstimmigkeiten konstruktive Lösungen, wo nötig aber auch klare Worte.

Gerade heute, wo in der Schulpolitik ein rauer Seegang herrscht und die Wogen von allen Seiten herantreiben, gelang es Sylvia Zweifel, das Schiff «Schule Schänis» mit Weitsicht zu leiten und zu steuern. Um das zu erreichen, hat sie oft weit über ihr Pensum hinaus gearbeitet. Wohl auch deshalb steht die Schule Schänis bei den massgeblichen Stellen wie etwa der Regionalen Schulaufsicht so gut da.

Sylvia, wir danken dir für dein riesiges Engagement. Du hast unsere Schule mit Herzblut geführt. Stets hast du uns unterstützt, oft den Kopf für uns hingehalten, selbst dann, wenn dafür wenig Aussicht auf Lob bestand.

Wir wünschen dir für die kommende, hoffentlich weniger belastende Zeit viel Freude, schöne Erlebnisse, und alles, alles Gute.

Schulrat und Schulleitung

Jubilaren-Nachmittag ist beliebt

Die Musikgesellschaft, der Jodelclub, Pro Senectute und der Gemeinderat veranstalten jeweils am ersten Sonntag im November einen Jubilaren-Nachmittag. Mit Auszügen aus den Worten des Gemeindepräsidenten versuchen wir, einen Ein- und Rückblick über den beliebten Anlass zu geben.

«Im Januar werde ich 60 Jahre alt. Dies ist nicht weiter interessant für Sie und nicht wichtig. Aber auch ich frage mich, wie vielleicht viele der heutigen Gäste in stillen und vielleicht auch einsamen Stunden: «Gehöre ich jetzt zum alten Eisen, war es das, was mir das Leben geben konnte, wie viele Tage darf ich noch Gast auf dieser Erde sein, stehen mir im Alter noch schwierigere Zeiten bevor als es das Leben bis zum heutigen Tag schon für mich vorgesehen hatte, werde ich krank und pflegebedürftig?»

Ein Rückblick über unser eigenes Leben sagt uns, wenigstens den meisten, die ganz ehrlich mit sich sind, dass jeder Abschnitt des Lebens Rosen und Dornen für uns bereitet hat und hatte. Optimisten sehen eher die leuchtenden Rosen, die Pessimisten vorwiegend Dornensträucher. Und nicht einmal ob wir Optimisten oder Pessimisten sind, konnten wir selber bestimmen, das eine oder andere wurde uns einfach zufällig in die Wiege gelegt.

Geschätzte Damen und Herren, liebe Gäste!

Es ist für mich jedes Mal eine ganz besondere Freude, wenn ich am Jubilaren-Nachmittag ein paar Worte sagen darf. Denn ich habe Menschen, Frauen und Männer vor

mir, die Lebenserfahrung haben, die wissen, dass unser Leben, wie Pfarrer Josef Buchmann es an Allerheiligen ausdrückte, nicht immer ein Honigschlecken ist. Weil wir und die Welt unvollkommen sind:

- Weil zu viele Wölfe in Schafspelzen in unserer Welt umhertanzen, die das Glück von Menschen zu fressen versuchen;
- zu viele Selbstgefällige mit zu vielen Scharfrichtergenen in sich, sich anmassen andere Menschen abschätzig zu beurteilen und deren Ehre in den Dreck ziehen zu dürfen;
- weil wir vor lauter Habgier und Ichsucht das Einmaleins der wirklichen Nächstenliebe verlernt haben;
- weil Krankheit und Tod uns verzweifelt und ratlos machen können.

Vergessen wir aber vor lauter Unbill des Lebens nicht, die leuchtenden Rosen am Wegrand des Lebens zu sehen, die vielen gut meinenden Menschen zu schätzen, die unser Leben bereichern und erfüllt machen. Vielleicht finden wir die schönste Blume nicht dort wo wir diese suchen, sondern wir finden sie zufällig und unverhofft. Unser Leben ist ein Wellenritt über ein unendliches Meer. Einmal reisst uns eine kräftige Welle ganz tief in den Abgrund, ein andermal spült sie uns ganz nah an die helle Sonne.

Und sind wir dann ganz nahe an der Sonne, können wir über die Hitze klagen oder uns an der Wärme freuen. Reisst uns eine Welle ins tiefe Meer, können wir über den Abstieg ins dunkle Ungewisse klagen oder uns über die angenehme Kühle freuen.

Es ist doch tatsächlich so, dass wir, je länger wir über unser Leben nachdenken, desto unsicherer werden, wo wir unser ganz persönliches Glück suchen müssen, wo und wann wir wirklich glücklich sind oder glücklich waren.

Hunderte von Generationen von Menschen haben erfolglos versucht zu klären, ob das Alter oder die Jugend mehr Vorzüge hat. Immer wieder lassen wir zwar die Jugend hochleben; und dennoch will kaum ein Mensch ein zweites Mal jung sein.

«Das Alter als Abstieg betrachten ist genauso ungehörig, wie in der Jugend nur ein Versprechen zu sehen. Jedes Alter ist einer besonderen Vollkommenheit fähig», schreibt ein Denker in seinem Tagebuch.

Etwas sarkastischer geht der deutsche Schriftsteller Stefan Heym mit dem Alter um, sagt er doch, ich habe dies auch schon zitiert, es passt so gut:

«Es gehört zu den vielen Merkwürdigkeiten des Lebens, dass der Mensch um so bissiger wird, je weniger Zähne er hat.»

Versöhnlicher dem Alter gegenüber zeigt sich die französische Schauspielerinnen Jeanne Moreau, und dieser treffenden Beurteilung können wir uns alle anschliessen:

«Alternde Menschen sind wie Museen, nicht auf die Fassade kommt es an, sondern auf die Schätze im Innern.»

Ich erachte es als meine Pflicht, immer wieder darauf hinzuweisen, dass wir es uns nicht leisten können, Alt gegen Jung, Arme gegen Ärmere und Reiche, Werktätige gegen Arbeitslose und Schweizer und Ausländer gegeneinander auszuspielen.

Insbesondere der viel zitierte Generationenvertrag darf nicht nur auf dem Ausgleich materieller Werte beruhen, sondern muss ein aus Überzeugung abgeschlossener Vertrag sein, mit dem Ziel, Menschlichkeit und gegenseitige Achtung zu fördern und dadurch einander beizustehen und einander etwas Licht und Wärme in einem nicht immer einfachen Leben zu geben.

Von einem Glücksgefühl beseelt sein und innere Freude haben, können nur Menschen, die sich verstanden fühlen. Menschen, denen wir zeigen, dass wir sie gern haben; und zwar so, wie sie sind: Alt oder jung, krank oder gesund, arm oder reich, schön oder ein bisschen weniger schön.

Mit dem heutigen Jubilaren-Nachmittag wollen wir unseren älteren Menschen zeigen, dass wir glücklich darüber sind, dass sie unter uns sind.

Ich würde mich freuen, wenn Musik und Gesang und das Verweilen unter anderen Menschen den Seniorinnen und Senioren wie aber auch allen anderen Gästen ein paar Viertelstunden Heiterkeit und Gelassenheit geben können.

Ich darf Ihnen heute Grüsse überbringen und unsere Jubilare wie aber auch alle anderen Gäste bei uns herzlich willkommen heissen.

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei allen, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen des heutigen Nachmittags beitragen.

Ganz besonders willkommen heissen darf ich alle Frauen und Männer, die dieses Jahr den 80, 85, 90 oder 95. Geburtstag feiern dürfen. Einen besonderen Willkommgruss aber auch den Ehepaaren, die im Jahre 2006 das besondere Fest der Goldenen Hochzeit feiern durften.

Ich erlaube mir, die Jubilare namentlich zu erwähnen. Ein kleines Geschenk bekommen die Jubilare jeweils am Geburtstag; mir fällt die angenehme Pflicht und interessante Aufgabe zu, unseren Jubilaren am Geburtstag mit ein paar Blumen oder einem guten Tropfen gratulieren zu dürfen.

Den 80-zigsten Geburtstag feiern dürfen oder durften dieses Jahr:

Peter Seliner, Bergli
Anna Schönenberger, Rietstrasse
Gebi Schönenberger, Birlig
August Seliner, Gallusgasse
Georg Steiner, Fuchswinkel
Gertrud Frey, Solenberg
Maria Elmer, Urteilen
Maria Schwitter, Rufi
Fritz Beeler, Stiegli
Helene Dick, Sandloch
Alfred Steiner, Unterdorf
Josef Zängerle, Obere Leimenstrasse
Franz Züger, Rufi
Paulina Zängerle, Obere Leimenstrasse
Werner Riget, Rufi
Yvonne Angst, Ziegelhof



Jubilierende Hochzeitspaare.

Foto: Irene Riget-Rüttimann

85 Jahre alt werden oder wurden dieses Jahr:

Louise Rüegg, Wannenstrasse, Dorf
Vinzenc Jud, Maseltrangen
Peter Küng, Chastli
Katharina Giger, Altersheim Eichen
Rosa Giger, obere Windegg
Margrith Züger, Kreuzstift
Frieda Steiner, Dorf
Enrico Zimmermann, Kreuzstift

Den 90-zigsten Geburtstag feiern dürfen dieses Jahr:

Anna Züger, Unterdorf
Margarita Tremp, Windegg
Martha Düring, Altersheim Eichen am 21. Dezember

Den 91. Geburtstag

Melchior Landolt, Kreuzstift
Anna Glarner, Kreuzstift
Pauline Tremp, Oberbirgstrasse
Emma Seliner, Faad

Den 92. Geburtstag

Rosa Brunner, Rathausplatz

Den 93. Geburtstag

Maria Egli, Büchel
Anton Imper, Kreuzstift, am 8. Dezember

Die älteste Einwohnerin von Schänis ist:

Anna Zweifel-Schwiter, die am 27. März 98 Jahre alt wird.

Aussergewöhnliches Glück bedeutet es, wenn ein Ehepaar die Goldene Hochzeit feiern kann. Diese Jubelpaare werden nicht am Tag des Jubiläums besucht, sondern dürfen am heutigen Jubilaren-Nachmittag nebst den besten Wünschen ein kleines Geschenk entgegennehmen.

Ich darf heute allen Jubelpaaren ganz, ganz herzlich zum ganz besonderen Glück gratulieren und alles Gute für eine weitere glückliche Zukunft zu zweit wünschen und allen einen Blumenstrauss und dem Ehemann eine kleine Süßigkeit überreichen.

Die Goldene Hochzeit feiern durften 2006

(siehe Foto von Irene Riget-Rüttimann, es fehlen Sophie und Werner Riget)

Agatha und Fritz Beeler-Merki, Trauung am 07. Januar 1956

Sophie und Werner Riget-Fischli, Trauung am 27. April 1956

Anna und Gebi Schönenberger-Jussen, Trauung am 25. Mai 1956

Trudi und Alfons Schwizer-Meier, Trauung am 7. Juli 1956

Käthi und Anton Weber-Oberholzer, Trauung am 17. August 1956

Myrtha und Karl Zahner-Spirig, Trauung am 20. September 1956

Bernadette und Edwin Zweifel-Schirmer, Trauung am 28. September 1956

Emmi und Armin Zweifel-Eberhard, Trauung am 26. Oktober 1956

Allen Jubelpaaren und allen anderen Jubilarrinnen und Jubilaren wünschen wir alle gute Gesundheit und Gottes Segen.

Freuen wir uns darüber, dass wir das Glück haben, mit Menschen zusammen zu sein, die in ihrem Leben viel erleben und erfahren durften.

Es ist mein Wunsch, dass wir heute Nachmittag zusammen eine gute Zeit verbringen und heute Abend überzeugt davon sind, einen guten Tag unter lieben Menschen verbracht zu haben.»

Freud und Leid in Schänis

Zivilstandsmeldungen bis 16. Nov. 2006

Geburten:

Comic, Meris-Mujo, geboren am 19. Juli 2006 in Uznach SG, Sohn des Comic, Mirnes und der Comic, Semina, wohnhaft in Schänis SG, untere Leimenstrasse 1

Lüchinger, Elias, geboren am 20. Juli 2006 in Wald ZH, Sohn des Lüchinger, Marco René und der Lüchinger, Regula Bernadette, wohnhaft in Schänis SG, Steinen 16

Seliner, Corina, geboren am 27. Juli 2006 in Uznach SG, Tochter des Seliner, Thomas und der Seliner, Renata, wohnhaft in Rufi SG, Acker 5

Für die Landfrauen

Am 14. März 2007 wird in Weesen die Bäuerinnentagung der Region See und Gaster durchgeführt. An diesem Treffen werden rund 300 Bäuerinnen und Landfrauen erwartet.

Die Landfrauenvereine Schänis-Maseltrangen und Weesen sind alle zehn Jahre für die Organisation zuständig. Dies sei, wie das Organisationskomitee schreibt, ein ganz besonderer Tag zur Pflege der ländlichen Kultur. Für die Gestaltung des interessanten Tages seien die Landfrauen jedoch auf Sponsoren angewiesen.

Angesichts des hohen Stellenwerts der Landwirtschaft in der Politischen Gemeinde Schänis, sprach der Gemeinderat zuhanden der Bäuerinnen- und Landfrauen Schänis-Maseltrangen einen Beitrag an die Bäuerinnentagung der Region See und Gaster von Fr. 1'000.00; dies in der Hoffnung dass sich die Weesner Kollegen als Vertreter der Standortgemeinde ebenso grosszügig zeigen.

Maag, Ayla Ladina, geboren am 2. August 2006 in Richterswil ZH, Tochter des Maag, Reto und der Maag, Catia Cristina, wohnhaft in Schänis SG, Oberdörfli 1965

Rüdisüli, Daria, geboren am 8. August 2006 in Uznach SG, Tochter des Rüdisüli, Johann und der Rüdisüli, Rina Antonia, wohnhaft in Schänis SG, Winkeln 25

Rubin, Fabienne, geboren am 9. August 2006 in Uznach SG, Tochter des Rubin, Alexander und der Rubin, Sybille, wohnhaft in Schänis SG, Birlig 12

Widmer, Timo, geboren am 15. August 2006 in Uznach SG, Sohn des Widmer, Michael und der Widmer, Monika, wohnhaft in Rufi SG, Wichlen 59a

Holdener, Rahel, geboren am 29. August 2006 in St. Gallen SG, Tochter des Holdener, Guido und der Holdener, Rosmarie Elisabeth, wohnhaft in Schänis SG, Gasterstrasse 3

Glarner, Franz Beda, geboren am 25. September 2006 in Uznach SG, Sohn des Glarner Franz Beda und der Glarner, Lea, wohnhaft in Schänis SG, Neugut 3

Fäh, Andrea, geboren am 28. September 2006 in Uznach SG, Tochter des Fäh, Reto Georg und der Fäh, Claudia, wohnhaft in Rufi SG, Acker 11

Jevtic, Teodora, geboren am 28. Oktober 2006 in Uznach SG, Tochter des Jevtic, Vlado und der Jevtic, Gordana, wohnhaft in Schänis SG, Ziegelhof 5

Bommer, Jana Andrea, geboren am 10. November 2006 in Lachen SZ, Tochter des Bommer, Peter und der Bommer, Vladimira, wohnhaft in Rufi SG, Hausberg 583

Schneider, Jessica, geboren am 11. November 2006 in Uznach SG, Tochter der Schneider Doris, wohnhaft in Schänis SG, Ziegelhof 16

Ehen:

Suter, Michael, wohnhaft in Schänis SG, Solenberg und Balmer, Fabienne, wohnhaft in Schänis SG, Solenberg, getraut am 4. August 2006 in Schänis SG

Freudiger, Marco, wohnhaft in Schänis SG, Mühlebachstrasse 9 und Giacometti, Floriane, wohnhaft in Schänis SG, Mühlebachstrasse 9, getraut am 2. September 2006, in Rapperswil SG

Rufer, Rico Mario, wohnhaft in Schänis SG, Chastli 54 und Hager, Silvia, wohnhaft in Schänis SG, Chastli 54, getraut am 8. September 2006 in Schänis SG

Steiner, Andreas, wohnhaft in Rufi SG, Untermatt 1518 und Blöchliger, Monika, wohnhaft in Rufi SG, Untermatt 1518, getraut am 29. September 2006 in Schänis SG

Rüdisüli, Stefan, wohnhaft in Schänis SG, Eichen 125 und Hörmann Daniela Bertha, wohnhaft in Schänis SG, Eichen 125, getraut am 30. September 2006 in Schänis SG

Todesfälle:

Engesser, Eugen Joseph, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Chastli 47, gestorben am 26. Juni 2006 in Schänis SG

Kühne, Adelheid, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Altersheim Eichen, gestorben am 29. Juni 2006 in Schänis SG

Rüthemann, Agatha Josefina, wohnhaft gewesen in Ziegelbrücke SG, Weberberg 42, gestorben am 2. Juli 2006 in Schänis SG

Imper, Gustav Walter, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Rathausplatz 1, gestorben am 18. Juli 2006 in Schänis SG

Steiner, Sebastian Karl, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Bärenwis 8, gestorben am 20. Juli 2006 in Schänis SG

Hager, Franz Alois, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Ledigasse 10, gestorben am 28. Juli 2006 in Schänis SG

Glaus, Edwin Johann, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Hof 15, gestorben am 29. Juli 2006 in Schänis SG

Ginsig, Paula Agnes, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Chastli 14, gestorben am 9. August 2006 in Schänis SG

Küng, Engelbert, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Fuchswinkel 25, gestorben am 12. August 2006 in Uznach SG

Staub, Adolf, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Chastli 44, gestorben am 2. September 2006 in Uznach SG

Bamert, Roland Erwin, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Steinen 6, gestorben am 18. September 2006 in Zürich ZH

Pfyl, Paul, wohnhaft gewesen in Rufi SG, Solenberg 118, gestorben am 3. Oktober 2006 in St. Gallen SG

Vogel, Agatha Katharina, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Rathausplatz 1, gestorben am 22. Oktober 2006 in Schänis SG

Stucki, Magdalena, wohnhaft gewesen in Rufi SG, Kohlloch 838, gestorben am 22. Oktober 2006 in Schänis SG

Brühlmann, Anna Barbara, wohnhaft gewesen in Schänis SG, Rathausplatz 1, gestorben am 28. Oktober 2006 in Uznach SG

Häfliger, Bruno Josef, wohnhaft gewesen in Rufi SG, Rütli, gestorben am 9. November 2006 in Schänis SG

Grundstücke wechseln Eigentümer

Guerino Kern, Maseltrangen, an Hermine Kern, Maseltrangen, 1/2 Miteigentum an Grundstück-Nr. 1569, Solenberg Maseltrangen, Rufi, Einfamilienhaus 410 m², (EV 24.05.1996)

Steiner Alfred, Schänis, und Glarimtag AG, Bilten, an Mikl Achim und Marion Melanie, Schänis, Grundstück-Nr. 1742, Federstrasse 5, Schänis, Einfamilienhaus mit 385 m² Platz (EV 19.12.2003)

Glarner Jud Edith, Kaltbrunn an Glarner Anton, Rufi 1/2 Miteigentum an Grundstück-Nr. 1623, Landstrasse 18, Rufi, Einfamilienhaus mit 804 m² Platz (EV 31.07.1998)

Brunner Paul, Schänis an Koch Kurt und Koch-Heim Birgit, Weesen, Grundstück-Nr. 434, Oberdorf 15, Schänis, Arztpraxis mit 979 m² Platz (EV 09.06.1978)

Tremp Walter, Schänis an Eberhard Ulrich und Marianne, Schänis, Grundstück-Nr. 1735, Graf-Hunfried-Str. 19, 528 m² Bauland (EV 25.06.1976)

Kistler-Bühler Ida, Schänis an Immoos Leo und Ruth, Ziegelbrücke, Grundstück-Nr.

5013, Untere Leimenstrasse 2, Schänis, 3 1/2-Zimmerwohnung (EV 13.08.1981)

Rüdisüli Niklaus, Schänis an Rüdisüli Jakob, Schänis Grundstück-Nr. 5307, Feld 12, Schänis, 5 1/2-Zimmerwohnung (EV 08.09.1993)

Glarner Gertrud, Schänis an Egli Margot, Rufi, Grundstück-Nr. 367, Rietstr. 7, Schänis, Einfamilienhaus mit 317 m² Platz (EV 03.04.1986)

Büchi Bruno und Agnes, Jona an Wanger Friedrich, Wädenswil, Grundstück Nr. 859, Chastli 51, Schänis, Einfamilienhaus mit 705 m² Platz (EV 21.11.1974)

Erbengemeinschaft Züger Johann, Schänis an Keller Rebekka, Rufi, Grundstück-Nr. 550, Winkeln 108, Schänis, Einfamilienhaus und Schopf mit 185 m² Platz und Grundstück-Nr. 547, Winkeln, Schänis, 168 m² Wiese, (EV 14.10.1983)

Fuchs-Näf Sebastian, Schänis an Fuchs Sebastian, Schänis, Grundstück-Nr. 1710, Faad, Schänis, 754 m² Bauland (EV 11.04.1969)

Steiner Josef, Rufi an Steiner Andreas, Rufi, Grundstück Nr. 1130, Untermatt 1518, Rufi, Wohnhaus, Grundstück Nr. 1189 mit

25'673 m² Weide, Wald und Gewässer, Bättris und Stöckwald, Schänis, Grundstück Nr. 1192 mit 41'722 m² Wald, Wege und Gewässer, Brandwald, Schänis, Grundstück Nr. 1195 mit 10'885 m² Wiese, Weide, Wald, Gewässer und Schopf, Bättris, Schänis, Grundstück Nr. 1203 mit 27'060 m² Wiese, Wald und Wege, Untermatt, Rufi, Grundstück Nr. 1204 mit 32'456 m² Wiese, Wohnhaus und Scheune, Untermatt 570, Rufi (EV)

Suter Werner und Silvia, Schänis, an Ochsenbein Ronny und Katharina, Schönenberg, Grundstück Nr. 73, Bärenwis 4, Schänis, Einfamilienhaus mit 165 m² Platz (EV 05.12.1988)

Landolt Leo, Weesen an Landolt Peter, Rufi, Grundstück-Nr. 1475, Rütli Rufi 12, Rufi, Einfamilienhaus mit 382 m² Platz (EV 24.09.1991)

Fäh Marianne an Romer Brigitta, Tuggen 1/2 Miteigentum an Grundstück-Nr. 317, Chastli 14, Schänis, Einfamilienhaus mit 297 m² Platz. (EV 10.09.1959)

Glaus-Tremp Karin, Stuttgart an Glaus Roger, Schänis, 1/2 Miteigentum an Grundstück-Nr. 1680, Federistr. 29, Schänis, Einfamilienhaus mit 730 m² Platz (EV 19.12.2003)

Schyder Edgar und Rosa, Schänis, an Hämmerli-Schnyder Martin und Edith, Schänis, Grundstück Nr. 5160, General-Hotze-Weg 143, 42/100 Miteigentum an 3 Zi-Wohnung (EV 30.04.1992)

Die Schweizerische Post an Stelka AG, Schänis, Grundstück-Nr. 409, Oberdorf 8, Einfamilienhaus und Postgebäude mit 1'069 m² Platz. (EV 08.01.1998)

Politische Gemeinde Schänis an Linthwerk, in Uznach, 2'516 m² Wiese, Witöfeli (EV 26.11.1975)

Steiner Alois, Schänis an Linthwerk, in Uznach, 1'028 m² Wiese, Feld (EV 30.04.1996)

Politische Gemeinde Schänis an Linthwerk, in Uznach, 1'028 m² Wiese, Witöfeli (EV 26.11.1975)

EV = Erwerbsdatum des Veräusserers
ME = Miteigentum
StWE = Stockwerkeigentum

Neuer Fahrplan für Linth-Bus

Mit dem Fahrplanwechsel vom 10. Dezember wird die Fablage auf der Linie 636 zwischen Uznach und Ziegelbrücke um eine Viertelstunde verschoben. Die Dörfer Maseltrangen und Rufi erhalten dadurch in Uznach perfekte Zugsanschlüsse für die Weiterreise Richtung Rapperswil und St.Gallen. Allerdings gibt es auch Verschlechterungen an die Zugsanschlüsse in Ziegelbrücke.

Das neue Fahrplankonzept bringt umsteigefreie Verbindungen von Atzmännig bis Ziegelbrücke. An Werktagen bestehen weiterhin stündliche Verbindungen von frühmorgens bis 20.00 Uhr, welche in Uznach perfekt auf die Züge Richtung Rapperswil und St.Gallen abgestimmt sind. Für Fahrgä-

ste aus Maseltrangen, Rufi und Dorf führt die kürzeste Reise nach Zürich neu via Uznach – Rapperswil mit Umsteigen auf die S5. Auch die Weiterreise in die Zentralschweiz oder ins Tessin wird dadurch attraktiver. In Ziegelbrücke entstehen zu Pendlerzeiten morgens und nachmittags sehr gute Anschlüsse an die S2 Richtung Pfäffikon – Zürich. Hin- gegen betragen die Umsteigezeiten auf die Schnellzüge neu 15 bis 20 Minuten.

Einige Vorteile sprechen für den neuen Fahrplan

Mit dem neuen Fahrplan wird die Reise von Rufi nach Rapperswil von 45 auf 34 Minu-

ten verkürzt. Wer künftig nach Zürich oder St.Gallen fährt, braucht ab 10. Dezember weniger Reisezeit einzuplanen. Die Linie 636 weist weiterhin einen einfachen und leicht merkbaren Fahrplan auf. Und für Dezember 2007 wird bei der S2 zwischen Zürich und Ziegelbrücke die Einführung des Halbstundentaktes vorgesehen.

Fahrpläne mit Einladung zur LinthBus-Fahrt

Anfang Dezember werden die neuen Taschenfahrpläne zusammen mit einer Information zu den Neuerungen und einer Einladung zur LinthBus-Fahrt in alle Haushalte der Gemeinde Schänis zugestellt. Die Bevölkerung wird damit eingeladen, das neue Angebot rege zu nutzen.

Verdiente Pensionistin

Ende Oktober ist Marie Zweifel-Imoberdorf in den verdienten Ruhestand getreten. Marie Zweifel war einerseits für die Betreuung von Asylbewerbern und andererseits für die Wartung des Hofsälis und der alten Kaplanei verantwortlich. Hinzu kamen verschiedene zusätzliche Aufgaben wie beispielsweise Einsätze bei Militärtruppenein- quartierungen, Festivitäten und Anlässen und vieles andere mehr.

Der Gemeinderat dankt Marie Zweifel für ihren beispielhaften, stets zuverlässigen und speditiven Einsatz zugunsten der Allgemeinheit ganz herzlich.

Marie Zweifel geht in Pension.



Diemer AG kommt nach Schänis

Die Firma Diemer AG, Modell- und Formenbau, zieht von Schwanden nach Schänis. Es handelt sich um einen Kleinbetrieb, der hauptsächlich Aluminiumformen zur Herstellung von Styroporteilen fertigt. Die Mutterfirma befindet sich im deutschen Ebertsheim (nahe Kaiserslautern); Chef der Schweizer Niederlassung ist der Schänner Roland Schönenberger. Die politische Gemeinde hat der Firma Diemer AG gut 1'600 Quadratmeter Industrieland an der Steinerrietstrasse (vis à vis Pneu Rüdisüli) verkauft. Für die zu erstellende Werkhalle ist bereits ein Baugesuch eingereicht worden.

Neue Statuten des Zweckverbandes KVA Linthgebiet

Die Abgeordnetenversammlung des Zweckverbandes KVA Linthgebiet hat die neuen Statuten am 26. Juni 2006 genehmigt. Noch muss die Genehmigung dieser Statuten durch den Souverän erfolgen. Die Gemeindebeschlüsse müssen bis 31. März 2007 erwirkt werden. Die beteiligten Gemeinden des Linthgebiets haben beschlossen, die Zustimmung zu den Statuten mit der Unterstellung unter das fakultative Referendum einzuholen. Die neuen Statuten treten, sofern bis dann auch die kantonalen Genehmigungen vorliegen, auf den 1. Juli 2007 in Kraft. Die Referendumsfrist dauert vom 19. November bis 20. Dezember 2006.

Ein harter Winter steht vor der Tür!

Nicht wegen der jeweils lauthals verkündeten Muothtaler Wetterprognosen muss in unserer Region mit einem harten Winter gerechnet werden, sondern die überaus grossen Aktivitäten der Schänner «Holzer» lässt ein wenig nachdenklich stimmen, denn an vielen Orten in unserer Gemeinde waren grosse Holzvorräte zu bestaunen. Max Giger beispielsweise darf dank seinem immensen Büschelivorrat bestimmt gelassen den kalten Wintertagen entgegen sehen, und auch die Ortsgemeinde Maseltrangen dürfte im kommenden Winter von einer akuten Holzknappheit verschont bleiben.



Schänis in Bildern



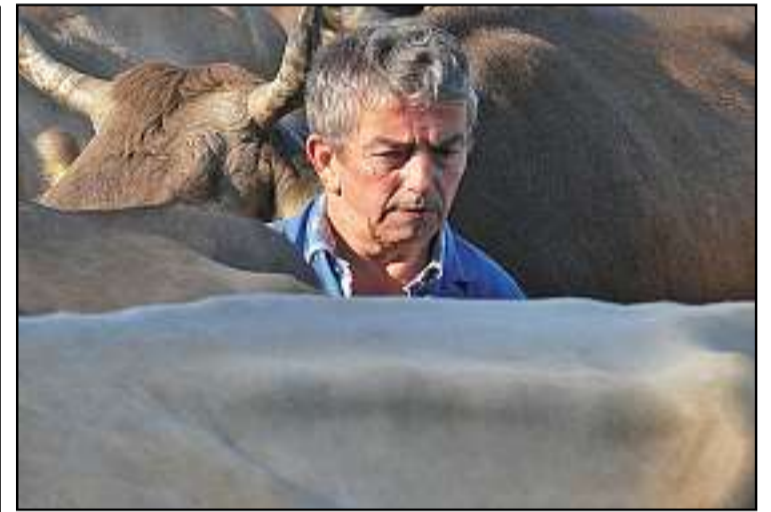
Grandioses Schlussbouquet der Pilze

Zum Abschluss der Pilzsaison 2006 zeigten sich diese immer begehrteren Sammelobjekte auch dieses Jahr noch einmal in den verschiedensten Farben und Formen. So verschiedenartig und -farbig sich die Pilze jeweils im Herbst präsentieren, so uneinheitlich fallen die einzelnen Betrachtungsweisen aus: Während Sammler Pilze auf Essbar- bzw. Ungenussbarkeit sowie auch Giftigkeit unterscheiden, beurteilen andere diese Pflanzen nach ästhetischen Gesichtspunkten und finden jene einfach «schön». Und wieder andere sollen gewisse Pilzarten sogar «berauschend» schön finden.



Wer ist die Schönste im Land?

Während im Oktober die Miss Schweiz und die Miss World ihre Krönung längst hinter sich wissen, wird jeweils beim Hirschen in Schänis-Dorf für viele Einheimische die wohl wichtigste Misswahl ausgefochten. Nicht nur Landwirte, nein auch viele Zuschauer, Kenner und noch mehr Experten verfolgen dieses Wahlprozedere jeweils bis ins Detail. So ganz unter dem Motto: Mittendrin statt nur dabei! Derweil scheint sich die Euphorie für diesen Anlass bei den Hauptdarstellern – den potentiellen Missen – eher in Grenzen zu halten.



Von Wassermassen heimgesucht

Der Monat August geizte wahrlich nicht mit regnerisch-kaltem Wetter. Aber was Anfang September der Gemeinde Schänis in Sachen Regen zugemutet wurde, dies war für die Schänner Bäche nun eindeutig zu viel. Ob dieses Ereignis nur ein Vorbote der immer wieder prognostizierten Klimaerwärmung war, bleibt aber eine Vermutung. Klar ist nur, dass das Schänner Bachesystem (noch) nicht bereit ist, um solche Wetterkapriolen schadlos zu überstehen.



Nur ganz wenige Nebeltage

Der Trend der letzten Jahre hat sich fortgesetzt, indem das Talgebiet von Schänis eher selten von dichtem Nebel verhüllt wurde. Und wenn die Nebeldecke dennoch bis ins Linthgebiet vorzudringen vermochte, blieben die höher gelegenen Alpgebiete davon weitgehend verschont. Äusserst selten befand sich die Nebelobergrenze über 1300 Metern, wobei auch die beiden Alpen – obere Bogmen und untere Rossalp – im Nebel zu verschwinden drohten.



SCHULE SCHÄNIS

Start mit Schulsozialarbeit in Schänis

von Sylvia Zweifel

Neu steht der Schulgemeinde Schänis eine Schulsozialarbeiterin zur Verfügung. Die gesellschaftlichen Veränderungen, mit all ihren negativen Auswirkungen, machten auch vor den Toren von Schänis nicht Halt. Die Einführung von Schulsozialarbeit drängte sich je länger je mehr auf. Der zweijährige Versuchsbetrieb ist in einer Leistungsvereinbarung zwischen der Politischen Gemeinde, den Sozialen Diensten Linthgebiet und der Schule Schänis geregelt.

In den meisten Fällen, handelt es sich um ein freiwilliges Angebot. Kinder und Jugendliche wenden sich mit ihren Sorgen und Nöten direkt an die Schulsozialarbeiterin. In besonderen Fällen, wenn es um die Wahrung des Kindeswohles geht, können auch Gespräche verordnet werden. Schon bisher leisteten die Lehrkräfte, Schulleitungen und die für die Schülerfürsorge

zuständigen Schulratsmitglieder in Schänis sehr viel interne Sozialarbeit. Sie pflegten enge Kontakte zu Sozialberatungsstellen, ärztlichen Sozialdiensten und Vormundschaftsbehörden. Jedoch kamen sowohl Lehrkräfte und Schulleiter, als auch die Schulbehörde im Milizsystem, je länger je mehr an das Limit des zur Verfügung stehenden Zeitgefässes.

Schulsozialarbeit ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Jugendhilfe. Neue Lebenswelten der Kinder prägen die Entwicklung auf verschiedenste Weise. Vielfältige Problemkreise tauchen auf und können von den Kindern alleine nicht mehr bewältigt werden. Dies zeigen auch die Fallzahlen auf den Sozialberatungsstellen. Eltern sind oft ratlos, wo und wie sie sich Hilfe holen können. Die Schulsozialarbeiterin leistet da wertvolle Hilfe. Je nach Problemstellung wird sie in Einzelgesprächen, in Gruppensitzungen oder mit ganzen Schulklassen nach Lösungen und Wegen

suchen. Im Weiteren steht die Schulsozialarbeiterin den Lehrkräften bei Präventionsprojekten zur Seite.

Für die Eltern wird eine Elterninformation bereitgestellt. Schüler und Schülerinnen

dürfen sich mit ihren privaten Sorgen und schulischen Problemen direkt an die Schulsozialarbeiterin wenden oder über ihre Klassenlehrkraft einen Gesprächstermin anmelden.

Was beinhaltet Schulsozialarbeit?

- Beratung und Betreuung von Ratsuchenden in Krisen und Konfliktsituationen, mit dem Ziel, die Ratsuchenden zu stützen, zu begleiten, Änderungen zu bewirken und Ressourcen zu aktivieren.
- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zu den Zielgruppen SchülerInnen, Lehrpersonen und Eltern.
- Niederschwellige, schnelle Erreichbarkeit für SchülerInnen, Lehrpersonen und Eltern.
- Rasche Hilfe in Notsituationen und bei Krisen in der Alltagsbewältigung.
- Anlaufstelle für SchülerInnen, mit der Möglichkeit der kurz-, mittel- oder längerfristigen Beratung und Betreuung.
- Gemeinsame Lösungssuche mit Lehrpersonen bei schwierigen sozialen Problemstellungen.
- Arbeit mit und in schwierigen Schulklassen.
- Prävention

Schulsozialarbeiterin Andrea Faeh stellt sich vor ...

Schulsozialarbeit hat zum Ziel, Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte und Eltern durch Beratung und Begleitung im Schulalltag in verschiedenen Problemstellungen zu unterstützen. Schulsozialarbeit leitet ihre Arbeitsgrundsätze aus der Sozialarbeit ab und adaptiert diese auf das Schulsystem. In einigen Gemeinden des Linthgebietes ist die Schulsozialarbeit bereits seit längerer Zeit erfolgreich eingeführt.

Name: Andrea Faeh
Beruf: dipl. Sozialarbeiterin FH

Erreichbarkeit
Büro: dienstags, Schulhaus Oberdorf
Natel: 079 630 88 77
E-Mail: ssa@schuleschaenis.ch
Post: Schulhaus Oberdorf, Schänis



Mit einem Pensum von zwanzig Stellenprozenten nahm ich im September 2006 meine Tätigkeit für die Schulgemeinde Schänis auf. Das zweijährige Versuchsprojekt «Schulsozialarbeit Schänis» wird in Zu-

sammenarbeit mit meinem Arbeitgeber, dem Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet durchgeführt, der mich fachlich begleitet und unterstützt. Vierteljährlich wird das Projekt zudem von einer Begleitgruppe aus Vertretern/innen der Politischen Gemeinde und der Schule Schänis ausgewertet. Im Sommer 2008 wird der Versuchsbetrieb mit einer umfassenden Evaluation abgeschlossen und soweit nötig den Bedürfnissen der Schule Schänis angepasst.

Definition Schulsozialarbeit

«Schulsozialarbeit» ist ein eigenständiges Handlungsfeld der Jugendhilfe, das mit der Schule in formalisierter und institutionalisierter Form kooperiert. Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Kinder und Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens zu begleiten, sie bei einer für sie befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und / oder sozialen Problemen zu fördern. (Drilling, in Schulsozialarbeit 2001, S. 95)

Beratung und Betreuung

Mein Angebot richtet sich an alle Schulstufen vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Die wachsenden, vielfältigen Anforderungen im Schulalltag und die veränderten Lebenswelten der Kinder erfordern neue Begleitformen. Meine prioritären Aufgaben in der Schulsozialarbeit sind vorerst:

- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zu den genannten Zielgruppen
- Niederschwellige Erreichbarkeit für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen mittels Natel während der Arbeitszeit
- Führen von freiwilligen Einzelgesprächen mit Kindern und Jugendlichen
- Führen von durch Lehrkräfte oder Schulleitungen angeordnete Erstgespräche in Begleitung der Lehrperson
- Triage bei Notfällen und besonderen Problemstellungen.

SCHULE SCHÄNIS

Wie gut ist unsere Schule – Informationen zur Schulqualität

von Ruedi Eicher, Schulleiter

Wenn Sie mich fragen, ob wir eine gute Schule haben, antworte ich Ihnen mit einem selbstbewussten «Ja!» Fragen Sie mich, woran ich erkenne, dass wir eine gute Schule haben, komme wohl nicht nur ich ins Nachdenken. Ich kann Ihnen vieles aufzählen, was seit der Einführung der Schulleitung realisiert wurde. Ich kann Ihnen diverse Projekte von engagierten Lehrkräften und Teams nennen. Aber: Wie bestimme ich die Qualität unserer Schule? Unsere «Produkte» sind nicht im Mikrobereich messbar und werden nicht auf Bestellung fristgerecht geliefert, weil uns sonst die Abnehmer mit Konventionalstrafen drohen!

Obschon sich Q-Konzepte nicht 1:1 aus der Wirtschaft auf die Schule übertragen lassen, haben viele Qualitätsfragen auf diesem Weg Einzug gehalten. Bis Ende dieses Schuljahres müssen alle St. Galler Schulen ein Qualitätskonzept erstellt haben. Die Schule Schänis hat diesen Schritt bereits vollzogen und ist nun an der Umsetzung. Mehrmals jährlich finden Weiterbildungsveranstaltungen an Samstagvormittagen statt. Das Thema Schulqualität nimmt dabei viel Platz ein. Die Qualität des Unterrichts spielte schon immer eine Rolle. Jetzt geht es darum, Merkmale einer guten Schule beobachtbar, messbar zu machen.

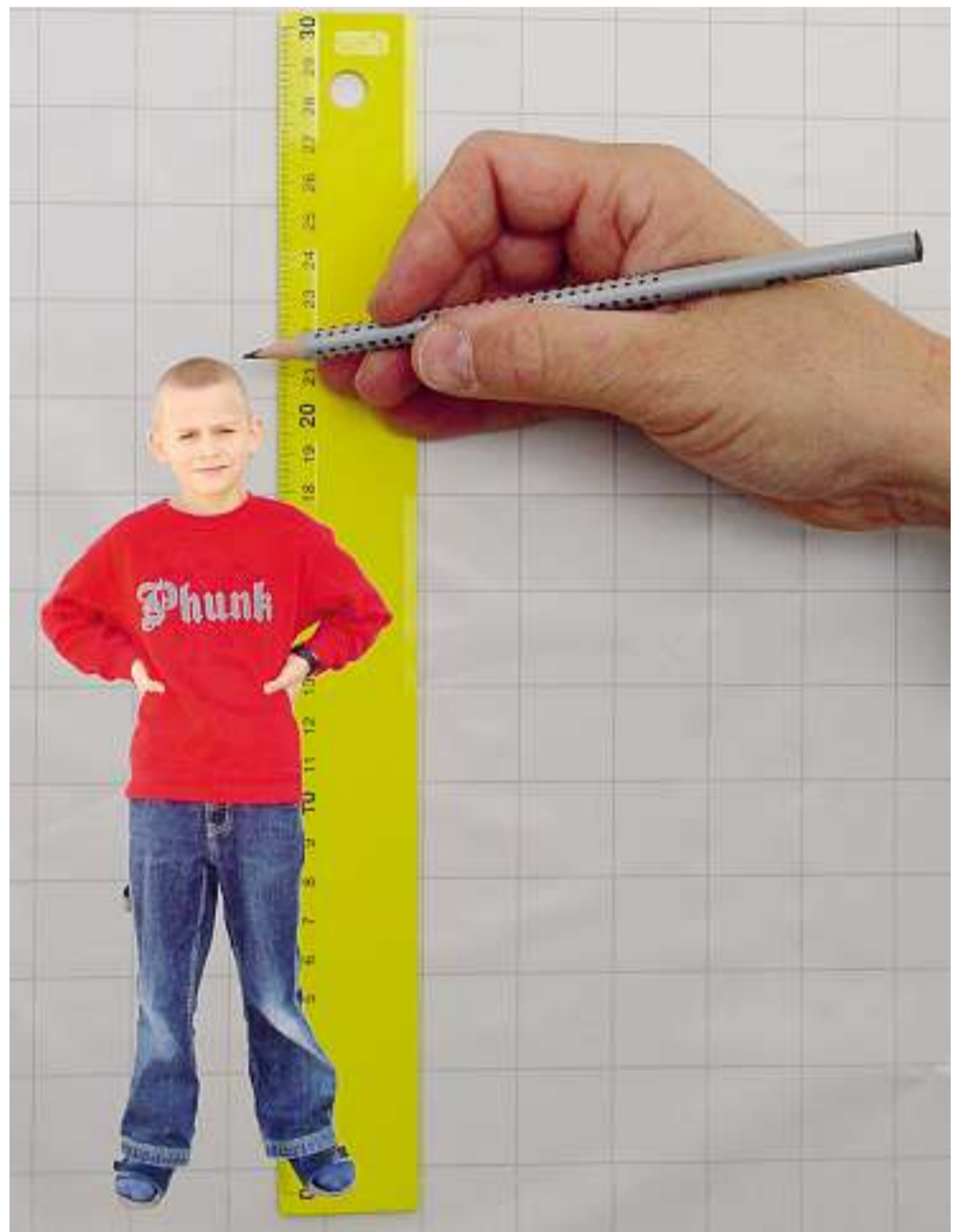
Kernpunkt sind neu entstandene Q-Gruppen. Vier bis sechs Lehrpersonen einigen sich anhand eines vorgegebenen Rasters auf

Kriterien, die sie in gegenseitigen Unterrichtsbesuchen beobachten. Diese Hospitationen sind nicht neu. Neu hingegen ist, dass sie in der Q-Gruppe systematisch ausgewertet werden. Sind die Qualitätsmerkmale, auf die man sich zuvor einigte, im Unterricht tatsächlich beobachtet worden? Nach und nach werden auch die Schülerinnen und Schüler angeleitet, Rückmeldungen zum Unterricht zu geben. Auch diese Feedbacks werden in der Q-Gruppe besprochen.

Im «Endausbau» werden von Schülern und Eltern, von der Schulleitung, von Schülern, von Lehrkräften und anderen Fachpersonen Rückmeldungen zum Unterricht eingeholt. Diesen Rundumblick nennt man «360°-Feedback». Er bildet das Herzstück unserer Qualitätsentwicklung.

Es fehlt noch ein wichtiger Punkt: Wer immer der Lehrkraft eine Rückmeldung gibt, wird auch über die Umsetzungen, die daraus resultieren, informiert. Die Schule wird nicht neu erfunden: Guter Unterricht bleibt guter Unterricht. Aber es wird uns leichter fallen, die eingangs gestellte Frage zu beantworten. Wir haben eine gute Schule, weil uns die Rückmeldungen aller an der Schule Beteiligten interessieren und weil wir daraus unsere Optimierungen entwickeln. ■

So einfach lässt sich die Qualität einer Schule nicht messen!



Laufende und neue Projekte

Sylvia Zweifel, SRP

Der Schulbetrieb wird wiederum von allen beteiligten Lehrkräften, den Schulleitungen und den Schulbehörden ein grosses Engagement fordern. Nebst dem Kerngeschäft im Schulbetrieb Wissen zu vermitteln, gilt es auch die Sozial- und Selbstkompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Dazu benötigt es eine stetige Bereitschaft von den Erziehungspersonen sich selber weiterzubilden. Die Schulleitungen müssen sich mit Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung auseinandersetzen. Der Schulrat hat sich intensiv mit strategischen Fragen zu beschäftigen.

Das Schuljahr 2006/07 ist von folgenden laufenden und neuen Projekten geprägt:

- Festigung der gut eingeführten «Mediation in der Schule» durch Konfliktlotsen auf der Oberstufe. Zukünftig sollen auch Mittelstufenschüler in den Genuss dieser neuen Art von Konfliktbewältigung kommen.
- Die Schulsozialarbeiterin Andrea Faeh hat ihre Arbeit nach den Herbstferien aufgenommen und kam schon bei verschiedenen Interventionen zum Einsatz.
- Der Schulrat überdenkt sein Organisationshandbuch und legt dem Erziehungs-

departement die neuen Organisationsformen und Pflichtenhefte in Form eines Führungshandbuches vor.

- Integrierender Bestandteil dieses Führungshandbuches wird das QE-Konzept der Schulleitungen sein.
- Die Lehrkräfte arbeiten unter der Führung der Schulleitungen weiter an Standards und Indikatoren zur Qualitätssicherung und dem Qualitätsausbau. Das Qualitätsmanagement bildet den Schwerpunkt der SCHILF-Arbeitsvormittage.
- Nach der Vernehmlassung in den verschiedenen Gremien sind ab Herbst 2006 die neuen Weisungen für Fördermassnahmen in Kraft. Die Umsetzung erfordert ein, auf die Schulgemeinde abgestimmtes, individuelles Förderkonzept, das durch das Erziehungsdepartement genehmigt werden muss.

- Durch den Austritt einiger Schulgemeinden aus dem Zweckverband Kleinklassen B Gaster, wird dieser auf Ende Juli 2007 aufgelöst. Eine Projektgruppe der Schule Schänis erarbeitet zur Zeit, anhand der momentanen Schülerzahlen, eine eigene kombinierte Lösung von ISF-Förderung in den untern Klassen, mit möglichem Anschluss an eine Kleinklasse Oberstufe aus.
- Nach dem Ja der Stimmbürger zur Bildung einer Einheitsgemeinde, zur Inkorporation der Schulgemeinde in die Politische Gemeinde, müssen in den nächsten Monaten noch die Details der Zusammenarbeit und der Umsetzung geregelt werden.
- Basierend auf der neuen Gemeindeordnung, muss die Schulordnung angepasst werden. ■

SCHULE SCHÄNIS

Getragen sein ...

von Sylvia Zweifel, Schulratspräsidentin

Nebst dem Tagesgeschäft, damit sind die täglich im Schulbetrieb entstehenden Fragen und Probleme gemeint, die auf eine Antwort oder eine Lösung drängen, muss sich der Schulrat immer wieder intensiv mit seinen Aufgaben in der strategischen Führung der Schule auseinandersetzen. Dies bedingt, die Führungsstrukturen in regelmässigen Abständen zu überprüfen und nach Optimierungen in den personellen und zeitlichen Ressourcen zu suchen.

Dieses Ziel setzte sich der Gesamtschulrat zusammen mit den beiden Schulleitern, der Co-Schulleiterin und dem Schulverwaltungsleiter Ende Oktober an seiner zweiten Klausurtagung. In vier Workshops erarbeiteten wir uns Grundlagen für das neue Führungskonzept, loteten neue Möglichkeiten der Visitationen in Bezug auf das Qualitätsmanagement aus und überprüften die Schnittstellen der operativen Führung im Schulbetrieb durch die Schulleiter zur strategischen Führung durch den Schulrat.

Es war der Wunsch des bestehenden Schulrates, dass ich am Ende meiner zehnjährigen Amtszeit, diesen Anlass noch organisierte und die Tagungsleitung übernahm. Zusammen mit den beiden Schulleitern gestaltete und moderierte ich die vier Workshops. Engagiert arbeiteten alle Teil-

nehmer mit. In angespannter Denkarbeit und heissen Diskussionen entstanden Visionen, wie den stets zunehmenden Belastungen im Rat und in den Schulleitungen begegnet werden kann. Dabei mussten auch gröbere Brocken, wie die politisch eingeleitete Kürzung im Pensum des Schulratspräsidiums und damit die voraussehbare Mehrbelastung im einzelnen Schulratsressort, zur Kenntnis genommen werden.

Wir waren nicht nur an der Klausurtagung 2006 in Gersau ein starkes Team, das sich stets einem gemeinsamen Ziel «einer guten Schule Schänis» verpflichtet fühlte, wir lebten den guten Teamgeist auch in unserer Alltagsarbeit. Ich fühlte mich in den zehn Jahren seit Amtsantritt getragen und unterstützt von meinen Kolleginnen und Kollegen im Schulrat, in den Schulleitungen und im Schulsekretariat. Deshalb sei uns

auch dieser Scherz, aufgenommen an der Klausurtagung im Rotschuo, erlaubt. Er symbolisiert unsere tatkräftige Zusammenarbeit, in der nebst sorgfältigem Denken und Handeln auch der kameradschaftliche Spass, seinen Platz hatte.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Allen ganz herzlich bedanken, in der Hoffnung, dass dieser gute Geist sich auch auf meinen Nachfolger überträgt. ■



Gemeinde:

Baubewilligungen Juli bis November 2006

Antares Kommunikationstechnik, Loorenstrasse 2, 8340 Hinwil: Montage von 4-5 Antennen an Fassade, Parz. Nr. 1282, Sommerig, Maseltrangen (L)

Fleischmann Isabel, Matt Maseltrangen, 8723 Rufi: Aussentreppen als Fluchtweg, Parz. Nr. 61/62 Matt, Maseltrangen (K2)

Jud Heinz, Feldstrasse 20, 8718 Schänis: Verschieben best. Blechgarage und Neubau Fertiggerage, Parz. Nr. 1363, Feldstrasse 20 (GIB)

Ortsgemeinde Weesen, Marktgasse 4, 8872 Weesen: Aufstellen bzw. verlegen 3 Weide-tränken, Parz. Nr. 1058, Oberfidlerschen (L)

Roth AG, Forrenstrasse 8, 8718 Schänis: Neubau Maschinenunterstand Ass.Nr. 2325, Parz. Nr. 598. Forrenstrasse 8 (WG2)

Wohnprofil AG (Fleischmann), St. Jakob Strasse 21, 9004 St. Gallen: Neubau Einfamilienhaus mit ang. Carport, Parz. Nr. 1713, Federistrasse 2, Schänis (WG2)

Walter Tresp-Steiner, Oberbirgstrasse 25, 8718 Schänis: Neubau Einfamilienhaus mit seitlichem Kellerraum in Form einer Nebengebäude Ass.Nr. 2327, Parz. Nr. 1723, Oberbirgstrasse 25 (W2)

Eberhard Ueli und Marianne Preisig, Steinen 5, 8718 Schänis: Neubau Einfamilienhaus mit Carport und Abstellraum Ass.Nr. 2329, Parz. Nr. 1735, Graf-Hunfried-Strasse 19 (W2)

Fuchs Sebastian jun., Ziegelbrückstr. 2, 8718 Schänis: Neubau Wohnhaus Ass.Nr. 2333 mit ang. Garage, Parz. Nr. 1710, Faad (W3)

Ortsgemeinde Schänis, Roger Büsser, Oberbirgstrasse 1, 8718 Schänis: Wasserversorgung Schänis, Stufenpumpwerk Ziegelbrücke, Parz. Nr. 1068, Herrengut, Ziegelbrücke (L)

TDC Schweiz AG, Hagenholzstrasse 20/22, 8050 Zürich: Tunnelfunkversorgung

für mobile Kommunikation, Parz. Nr. 1056/1059, Biberlikopf, Ziegelbrücke(ueG)

Blöchlinger-Rüegg Albin und Brigitte, Hausberg, 8723 Rufi: Unterteilung Betriebsleiterwohnhaus Ass.Nr. 583, Parz. Nr. 1148, Hausberg (L)

Ausserdem bewilligte die Baukommission 18 kleine unbedeutende Bauvorhaben im Meldeverfahren gemäss Art. 82^{ter} BauG. ■

Lernende Kauffrau bei der Gemeinde- verwaltung

Für die im Sommer 2007 frei werdende kaufmännische Lehrstelle auf der Gemeindeverwaltung sind insgesamt 17 Bewerbungen eingegangen. Lediglich ein Bewerber war in Schänis wohnhaft. Dieser fand jedoch noch vor Einleitung des Evaluationsverfahrens anderweitig eine Lehrstelle. Verschiedene geeignet erscheinende Kandidatinnen und Kandidaten wurden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Auf Empfehlung der Lehrlingsverantwortlichen – es sind dies David Reifler (Gemeinderats-

schreiber) und Margrith Ackermann (Leiterin Sozialamt) – wählte der Gemeinderat Tanja Beck aus Benken als lernende Kauffrau mit Lehrbeginn August 2007. ■



Tanja Beck

Ex-Mister Schweiz Renzo Blumenthal in Schänis

Liebe Leserinnen und Leser

Wie in der letzten Ausgabe von «Schänis Aktuell» versprochen, möchten wir Ihnen den Grossanlass SOUNDTASTIC '07 nun etwas näher vorstellen. Das OK, unter dem Patronat Ihrer «Musikgesellschaft Schänis», konnte bereits diverse Eckpfeiler einschlagen, so u.a. die Verpflichtung von Ex-Mister Schweiz **Renzo Blumenthal** als VIP-Gast am Freitagabend.



Das grosszügig angelegte Programm bietet einiges in Sachen Show und Unterhaltung. Nach der Generalversammlung unseres Hauptsponsors, der Raiffeisenbank Schänis-Amden am Mittwochabend, folgt ein Höhepunkt dem anderen:

Am *Auffahrts-Donnerstag, 17. Mai 2007*, findet auf dem Festgelände des Mehrzweckareals ein «Festtag für Jung und Alt» statt. Nach einem ökumenischen Auffahrtsgottesdienst im grossen Festzelt, umrahmt vom **Jugendspiel Schänis**, spielt eine Blaskapelle zum **Frühschoppenkonzert** auf. Für den Nachmittag ist ein **kunterbuntes Programm für alle Kinder, Eltern und Rentner** zusammengestellt. Die musikalische Umrahmung wird auch an diesem Nachmittag nicht fehlen, eben ganz nach dem Motto SOUNDTASTIC '07.

Am *Freitag, 18. Mai 2007*, feiert die **Musikgesellschaft Schänis ihr 125-jähriges Bestehen**. Ein Jubiläumsabend, der mit der **Einweihung der neuen Uniform** einen ganz besonderen Festakt darstellen wird. Begleitet wird dieser Abend vom **Komikerduo The Strangers**, welches mit viel Show und Akrobatik ihre Lachmuskeln strapazieren wird. Das bestens bekannte **Duo Vontobel Mock** rundet diesen Jubiläumsabend in gewohnter, gemütlicher und lustiger Stimmung musikalisch ab.

Nutzen Sie an diesem Abend auch die Gelegenheit für einen Smalltalk mit **Renzo Blumenthal**, bei der Autogrammstunde oder auf dem Festgelände.

The Strangers
Comedy & Akrobatik

•Soundtastic '07•
www.soundtastic.ch 16.-20. Mai 2007
Musikgesellschaft Schänis

Am *Samstag, 19. Mai 2007*, geht im Festzelt mit der **Partyband Clever** und dem **DJ Brand Lee** die Post ab. Für alle, die es lieber etwas ruhiger mögen, sind natürlich wie an allen Abenden die **«Beizli's»** in Betrieb. Verschiedene **Jazz-/Dixiebands** und **Ländlermusiken** werden Sie nebst **kulinarischen Überraschungen** an allen Tagen verwöhnen. Sicher lohnt sich auch ein Rundgang durch unsere **Ausstellung**, bei welchem Sie auf 125-Jahre Musikgesellschaft Schänis zurückblicken können.



CLEVER



Ein abschliessender Höhepunkt bietet dann der **Kreismusiktag Linth** am *Sonntag, 20. Mai 2007*. Im Mittelpunkt der Blasmusik werden in der Mehrzweckhalle **Wettspiele** durchgeführt, bei denen sich die verschiedenen Musikvereine messen und bewerten lassen können. Im grossen Festzelt hat an diesem Sonntag ebenfalls die Blasmusik Vorrang. Verschiedene **Unterhaltungskonzerte** der teilnehmenden Vereine werden auf der Bühne vorgetragen. Die krönende **Marschmusikparade** am Nachmittag, mit ca. 18 teilnehmenden Musikvereinen, wird die Strassen von Schänis in ein farbenfrohes Meer von Musikanten verzaubern.

Viele Zusatzinformationen, u.a. auch zum laufend ergänzten Programm, finden Sie ständig aktuell auf unserer Homepage www.soundtastic.ch

An dieser Stelle möchten wir uns aber auch bei all unseren Sponsoren, den vielen Helfern und Partnern, wie auch ganz besonders bei Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Schänis ganz herzlich bedanken. Nur mit Ihrer grosszügigen Unterstützung ist es möglich, einen solchen Anlass zu organisieren und durchzuführen. Einen Anlass, der mit viel Sound und viel Fantastischem die Klänge von Schänis auch über die Ortsgrenzen hinaustragen wird – eben ganz nach dem Motto SOUNDTASTIC '07.

Ihr OK SOUNDTASTIC '07



oben: Lukas Germann/Paul Schwitter/Marcel Zahner; mitte: Köbi Büchler/Andi Mang/Emil Diethelm; unten: Georg Zweifel/Andrea Konrad/Toni Glarner

Wasserprobe in Maseltrangen

Trotz des Unwetters im September 2006 kam es bei der Wasserversorgung Maseltrangen zu keinen Unterbrüchen und zu keiner Qualitätseinbusse. Neuerdings verfügt die Ortsgemeinde über ein Qualitätssicherungssystem bei der Wasserversorgung.

von Armin Tremp

Seit anfangs 2006 verfügt die Ortsgemeinde Maseltrangen über ein kantonales anerkanntes Qualitätssicherungssystem beim Wasser. Basierend auf der kantonalen Lebensmittelgesetzgebung wurde eine ausführliche Dokumentation erstellt. Sämtliche Anlagen wurden beschrieben und eine Bestandaufnahme gemacht. Checklisten, Einsatz- und Reinigungspläne und Adressen bei Notfällen wurden aufgenommen, die Abläufe neu strukturiert und festgelegt. Das kantonale Amt für Lebensmittelkontrolle KAL hat die Unterlagen genehmigt. Das verheerende Unwetter, welches am 17.

September 2006 über Maseltrangen niederging, verursachte an verschiedenen Orten grosse Schäden. Vor allem die Wiederherstellung der Rutschungen werden noch einige Zeit und v.a. einiges Geld in Anspruch nehmen. Auch beim Schulhaus Maseltrangen drang das Wasser in die Messzentrale der Wasserversorgung ein; das Wasserniveau war aber nicht hoch genug, um die Elektro-Anlagen zu beschädigen. Für das Trinkwasser bestand keine Verschmutzungsgefahr, so dass während dieser Zeit auch keine besonderen Massnahmen getroffen werden mussten. Gemäss der kantonalen Lebensmittelverordnung müssen Konsumentinnen und Konsumenten mindestens einmal jährlich



Wasserwart Paul Hug an den Schiebern im Wasserreservoir Amerüti.

von den Wasserversorgungen oder vom Trinkwasserverteiler umfassend über die Qualität des Trinkwassers informiert werden, so z.B. über

- die chemische und mikrobiologische Qualität des verteilten Trinkwassers
- die Gesamthärte in französischen Härtegraden
- den Nitratgehalt, die Herkunft und die Behandlung des Wassers.

Die Wasserversorgung Maseltrangen bezieht das Wasser von der Wasserversorgung Schänis via Pumpwerk Wüschlen. Während der ganzen Bezugsperiode (1.10.2005 bis 30.9.2006) flossen unterschiedliche Anteile an Quell- und Grundwasser in das Wasserverteilnetz Maseltrangen. Diese Schwankungen widerspiegeln sich jeweils im Härtegrad des Wassers.

Die am 9. Oktober 2006 vorgenommene Wasserprobe hat folgende Resultate ergeben:

	Dörfli	Berggebiet
Erhebungszeit	16.00 h	16.15 h
Trinkwasser im Verteilnetz; entkeimt*	ja	ja
Niederschlag	Letzter Regen vor 2 bis 5 Tagen	

*Die Aufbereitung erfolgt mit UV durch die Wasserversorgung Schänis

Mikrobiologie

Aerobe mesophile Keime (T 300)	KBE/ml	14	1
Escherichia coli (T 0)	KBE/100 ml	0	0
Enterokokken (T 0)	KBE/100 ml	0	0

Chemie

Färbung		keine	keine
Trübung (T 1.0)	TE/F	0.1	0.4
Gesamthärte (Stand 10.8.2005)	°fH	15.9	15.9
Gesamthärte (Stand 9.8.2006)	°fH	21.5	21.5
Nitrat (T 40)	mg/l	5	5

(in Klammern die Toleranz- und Grenzwerte)

Das Trinkwasser erfüllte während der ganzen Lieferzeit die geltenden gesetzlichen Anforderungen und die Qualitätsansprüche der Lebensmittelverordnung. Massnahmen mussten keine getroffen werden.

Die jeweils aktuellen Resultate können auch auf der Homepage von Maseltrangen unter www.maseltrangen.ch/Wasserprobe oder unter www.wasserqualitaet.ch eingesehen werden.

Werkdienst neu im EVS-Gebäude

Seit 1. September hat der Werkdienst neue Räumlichkeiten im EVS-Gebäude bezogen. Wie der Bürgerschaft bereits im Amtsbericht 2005 kommuniziert wurde, suchte der Gemeinderat nach neuen Möglichkeiten zur Unterbringung des Werkdienstes, da der Werkschuppen am Rathausplatz den heutigen Anforderungen nicht mehr zu genügen vermochte. Der Rat prüfte verschiedene Varianten mit dem Ziel, eine teuren Neubau zu vermeiden. Sehr willkommen war daher das Angebot des Verwaltungsrates der Energieversorgung Schänis (EVS) AG, an welcher die Gemeinde die Aktienmehrheit hält. Mit der EVS AG konnte die Gemeinde Schänis einen langfristigen Mietvertrag für die drei geräumigen Garagen im

EVS-Werkgebäude abschliessen. Das bis anhin darin betriebene Magazin des Netunterhaltes konnte in das Untergeschoss des Werkgebäudes verlegt werden. Als indirekte Folge des Hochwasserereignisses vom 17. September 2006 verzögerte sich der ursprünglich auf September geplante Umzug allerdings um kurze Zeit. Mittlerweile wurden die neuen Räume jedoch vom Werkdienst bezogen und die Gerätschaften gezügelt. So konnte beispielsweise auch rechtzeitig auf den Winter die Kranbahn zur Montage des Salzstreuers auf den Kommunalfahrzeugen installiert werden. Übrigens: Kranbahn, Werkbank, diverse Werkzeuge und Aufhängevorrichtungen wurden aus dem «Nachlass» der abgebrochenen ARA Schänis übernommen. Bereits konnte das Team des Werkdienstes erste positive Erfahrungen im neuen Werkgebäude sammeln: Die grosszügigeren Platzverhältnisse ermöglichen eine Optimierung der betrieblichen Abläufe. Die Redaktion von Schänis aktuell wünscht den Mitarbeitern des Werkdienstes eine unfallfreie Winterzeit.



Die neuen Räumlichkeiten des Werkdienstes.

Sauberes Trinkwasser im Solenberg

Seit Jahren betreibt die Energieversorgung Schänis AG im Auftrag der politischen Gemeinde die Wasserversorgung Solenberg. Die Betreiber von Wasserversorgungen sind gesetzlich verpflichtet, periodisch über die Wasserqualität zu informieren. Das Ergebnis einer im Sommer durch ein spezialisiertes Labor durchgeführten Trinkwasserkontrolle ist erfreulich: Bei den un-

tersuchten Wasserproben handelte es sich sowohl in chemischer als auch in bakteriologischer Hinsicht um hygienisch einwandfreies Trinkwasser. Überdies kann festgehalten werden, dass es sich gemäss Härteskala um mittelhartes Wasser mit einem günstig tiefen Nitratwert handelt. Die detaillierten Untersuchungsergebnisse präsentieren sich wie folgt:

Probenbezeichnung	Solenberg	STS Fold			EWLMD / HyV (P)	HyV HyV (D)
Probennummer Bachera	54600	54601				
Probenabnahmedatum	03.07.06	03.07.06				
Erhebungszeit	15:30	16:15				
Feldparameter						
Temperatur Wasser (Feld) °C	17.9	15.0				
Physikalisch-chemische Parameter						
Ausschlefen		klar farblos geruchlos	klar farblos geruchlos		klar farblos geruchlos	1 T
Farbe		0.32	0.48		≤ 0.5	
Geruch		360	314		200-500	
Trübung nephelometrisch	TE/F				6.6-6.2	(P 2)
Leitfähigkeit (Labor 20°C)	µS/cm	8.03	8.01			
pH-Wert (Labor)	pH	8.03	8.01			
pH-Messstemperatur	°C	24.9	24.1			
Härteparameter und Kationen						
m-Wert (Säurewert; pH 4.3)	mmol/l	4.13	3.82			
Karbonathärte (berechnet)	°fH	29.4	17.9			
Gesamthärte (berechnet)	°fH	21.4	18.5			
Gesamthärte (berechnet)	mmol/l	2.14	1.85			
Calcium (gelöst)	mg/l Ca	68.1	67.2			
Magnesium (gelöst)	mg/l Mg	11.9	10.3		≤ 50	
Natrium (gelöst)	mg/l Na	1.0	1.0		≤ 20	
Kalium (gelöst)	mg/l K	<1.0	<1.0		≤ 5	
Anionen						
Chlorid	mg/l Cl	1.1	0.4		≤ 20	(200)
Nitrat	mg/l NO ₃	4.6	2.7		≤ 25	40 T
Sulfat	mg/l SO ₄	6.0	6.2		≤ 50	(200)
N- und P-Verbindungen						
Ammonium	mg/l NH ₄	<0.01	<0.01		<0.05	0.1 T
Nitrit	mg/l NO ₂	<0.005	<0.005		<0.01	0.1 T
Gesamte Summenparameter						
DOC	mg/l C	0.34	0.45		< 1	2.0 SchV
Bakteriologische Untersuchungsparameter						
keimzahl mesophile Keime	KBE/ml	34	23		100	300
Escherichia coli	KBE/100 ml	n.n.	n.n.		n.n.	n.n.
Enterokokken	KBE/100 ml	n.n.	n.n.		n.n.	n.n.
Kurzbeurteilung (Bakt. u. Schlüssel)		hygienisch erwartbares Trinkwasser	hygienisch erwartbares Trinkwasser			

Anbau beim Kucheneingang des Mehrzweckgebäudes

Grundsätzlich hat sich der Gemeinderat bereits 2005 für den seitens der Bühnenkommission gewünschten Anbau beim Kucheneingang des Mehrzweckgebäudes ausgesprochen. Der seinerzeitige Beschluss basierte auf der Annahme, der bis anhin übliche Kostenverteiler (politische Gemeinde 51%, Schulgemeinde 41%, katholische Kirchgemeinde 8%) käme zur Anwendung. Als Folge eines Schreibens des Amts für Bildungsfinanzen an den Schulrat Schänis, wonach sich die Schulgemeinde Schänis am geplanten Anbau nicht beteiligen könne und dürfe, weil für den ordentlichen Schulunterricht kein Küchenanbau mit einer Kühlzelle notwendig sei, entschied der Gemeinderat, es habe eine Neuprüfung dieses Geschäftes zu erfolgen. Der Bühnenkommission wurde damals kommuniziert, dass ein allfälliges Kreditbegehren der Bürgerschaft damit erst an der Bürgerversammlung 2007 unterbreitet werden könne. Mit Schreiben vom 9. September 2006 ruft die Bühnenkommission dem Gemeinderat die Vorzüge des projektierten Anbaus in Erinnerung und beantragt die Erstellung mit folgendem Kostenverteiler:

Gesamtkosten	Fr. 120'300.00
Anteil Bühnenkommission (rund 17 % der Gesamtsumme)	Fr. 20'300.00

Restkosten		Fr. 100'000.00
davon übernehmen		
Politische Gemeinde Schänis	92%	Fr. 92'000.00
Katholische Kirchgemeinde Schänis	%	Fr. 8'000.00

Wie erwähnt, stimmte der Gemeinderat dem Projekt bereits vor einem Jahr zu. Neu ist lediglich, dass seitens der politischen Gemeinde der Löwenanteil der Kosten alleine getragen werden muss. Grundsätzlich ist es aber ohnehin – ob die Schulgemeinde einen Anteil übernehmen kann oder nicht – derselbe Steuerzahler, der das Projekt zu finanzieren hat. Ihm obliegt mit der Zustimmung zum Budget pro 2007 auch der abschliessende Entscheid.

Der Gemeinderat befürwortet deshalb die Erstellung eines Anbaus beim Kucheneingang des Mehrzweckgebäudes und ist bereit, das Projekt mitzufinanzieren.

Der Anteil der Gemeinde wird auf 92% der Gesamtsumme, jedoch höchstens Fr. 92'000.00 beschränkt. Höhere Kosten müssten durch die Bühnenkommission getragen werden. Die Zustimmung zur Mitfinanzierung erfolgt unter Vorbehalt der Genehmigung der Investitionsrechnung pro 2007 durch die Bürgerschaft.

Richtplankommission nahm Arbeit auf

In seiner letzten Ausgabe berichtete Schänis aktuell über die Bedeutung der Richtplanung für die Gemeinde Schänis. Mittlerweile hat die Bürgerschaft mittels fakultativen Referendum dem benötigten Kredit von 50'000 Franken zugestimmt.

Die Richtplankommission tagte erstmals Ende Oktober und nahm ihre Arbeit auf. Damit der Gemeinderat seine aktive und erfolgreiche Bodenpolitik fortsetzen kann, war es ihm ein Anliegen, dass die Arbeiten zur Richtplanung zügig an die Hand genommen werden. Um eine bessere Akzeptanz der neuen Richtplanung zu erreichen, wurde unter Einbezug der politischen Parteien eine Richtplankommission gebildet. Selbstverständlich wird der Richtplan zu gegebener Zeit auch der Bürgerschaft vorgestellt. Die vom Gemeinderat konstituierte Kommission setzt sich personell wie folgt zusammen:

Behördenvertreter

Gesamtgemeinderat
Gemeinderatsschreiber
Bausekretär

Vertreter der Ortsgemeinden

Roland Oberkalmsteiner

Vertreter der politischen Parteien

Jakob Büchler
Dominik Gmür
Hans Rudolf Büsser

Die Kommission wird von einem Profi in Sachen Raumplanung begleitet, nämlich von Markus Dauwalder. Er arbeitet als Raumplaner und Vermessungsingenieur beim Planungsbüro Theo Stierli + Partner AG in Wil. Der Gemeinderat hat sich nach einem eingehenden Evaluationsverfahren für die Zusammenarbeit mit diesem Büro entschieden.

Herzliche Gratulation

Jubiläen in der Zeit vom 1. Dezember 2006 bis 31. Mai 2007

Zum 80sten:

Sibold Manfred	Altersheim Eichen	8718 Schänis	01.01.1927
Jud-Schmucki Bertha	Löwenberg	8723 Rufi	08.01.1927
Steiner-Tremp Elisa	Fuchswinkel 10	8718 Schänis	16.01.1927
Eberhard Alois	Wichelmat Maseltrangen	8723 Rufi	10.02.1927
Boos Fridolin	Hofweg 8	8718 Schänis	03.03.1927
Martin Herrero Manuel	Hintergasse 6	8723 Rufi	03.03.1927

Zum 85sten:

Burkart-Häcki Gertrud	Birlig 27	8718 Schänis	07.01.1922
Fuchs-Kramer Paula	Biltnerstrasse 28	8718 Schänis	09.01.1922
Küng-Hug Pia	Fuchswinkel 25	8718 Schänis	16.05.1922

Zum 90sten und älter:

Imper Anton	Rathausplatz 1	8718 Schänis	08.12.1913
Düring-Ruckstuhl Martha	Altersheim Eichen 1891	8718 Schänis	21.12.1916
Züger-Küng Anna	Altersheim Eichen 1891	8718 Schänis	25.01.1916
Landolt Melchior	Rathausplatz 1	8718 Schänis	01.03.1915
Brunner-Landolt Rosa	Rathausplatz 8	8718 Schänis	04.03.1914
Tremp-Thoma Margarita	Windegg 64	8718 Schänis	09.03.1916
Glarner-Steiner Anna	Rathausplatz 1	8718 Schänis	27.03.1915
Zweifel-Schwiter Anna	Altersheim Eichen 1891	8718 Schänis	27.03.1909
Egli-Giger Maria	Büchel 167	8718 Schänis	11.05.1913

Wir gratulieren unsern Einwohnern recht herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen alles Gute!



Gemeindebibliothek Schänis



Geglückte Umstellung auf EDV

Nur eine moderne Bibliothek ist den Anforderungen der Benutzer und der Zukunft gewachsen.

Wie bereits im Jahresbericht angekündigt, hat das Bibliotheks-Team in diesem Jahr die Einführung der EDV-unterstützten Ausleihe in Angriff genommen. Gestartet wurde im Mai mit der Anschaffung des Computers sowie der Software Mediothek. Das Programm Mediothek 5.0 ist für die Bibliotheks- und Mediotheksverwaltung in Schulbibliotheken und kleineren bis mittleren, öffentlichen Bibliotheken geeignet.

Bei der Umstellung unserer herkömmlichen Bibliothek mit Kärtchensystem auf die EDV-Bibliothek musste der gesamte Bücher- und Benutzerbestand neu aufgenommen werden. Für die Bibliotheksbenutzer wurden Ausweise erstellt und mit einem Barcode versehen. Auch sämtliche Bücher sind jetzt mit einer Barcode-Etikette ausgerüstet.

Seit dem 19. Oktober 2006 erfolgt die Ausleihe der Bücher nun ausschliesslich über EDV. Natürlich stecken wir dabei noch in den Kinderschuhen. Vor allem das Erstellen der Ausweise von noch nicht erfassten Benutzern, braucht in der Anfangsphase halt (wohl) noch etwas mehr Zeit.

Nach einigen Wochen werden wir aber die ersten Hürden genommen haben und sind überzeugt, dass nicht nur wir, sondern vor allem auch die Benutzer von folgenden Vorteilen profitieren werden:

- Zeiteinsparung durch Beschleunigung und Vereinfachung im Bereich der Ausleihverbuchung, Katalogisierung und Katalogbearbeitung.
- Verbesserung der Dienstleistungen im Bereich der Beratung durch vielfältige Suchmöglichkeiten im elektronischen Katalog, rund um die Verbuchung wie Vormerkungen, Verlängerungen und Abfragen der Benutzerkontos.
- Hilfestellungen bei Statistiken, bei Bestandeskontrollen, bei der Ermittlung der «Ausleiher» und «Jahreslangweiler», aber auch der ungenutzten Bestände im Rahmen des Bestandabbaus.

Die Gemeindebibliothek ist eine allgemein-öffentliche Bibliothek, deren Benutzung allen offen steht. Für eine Frist von 5 Wochen ist die Ausleihe kostenlos.

Öffnungszeiten:

Jeden Montag 15.30 – 17.00 Uhr
Jeden Donnerstag 18.00 – 20.00 Uhr

Geschlossen bleibt die Bibliothek während den Sommerferien, an gesetzlichen Feiertagen sowie am 2. Januar, Kilbimontag und Faschnachtsmontag.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten sie gerne bei der Auswahl ihrer Lektüre.

Ihr Bibliotheksteam

Marlen Diethelm, Judith Giger, Theres Rüegg und Monika Bauer

Gemeindebibliothek Schänis, alte Kaplanei, Rathausplatz 3, 8718 Schänis Tel. 055 615 33 27



Herbstzeit ist Erntezeit – und die Vögel helfen mit



Kunstvolle Herbstblätter



Herbstidylle bei der unteren Steinegg



Herbststimmung im Bogmengebiet



Der nächste Sommer kommt bestimmt



Noch ist die harte Zeit des Winters auf dem Speer nicht angebrochen



Alp Trübsiten in den letzten Zügen des Alpsommers 2006



Die Sonnenstrahlen werden immer seltener bei der oberen Bätrens